

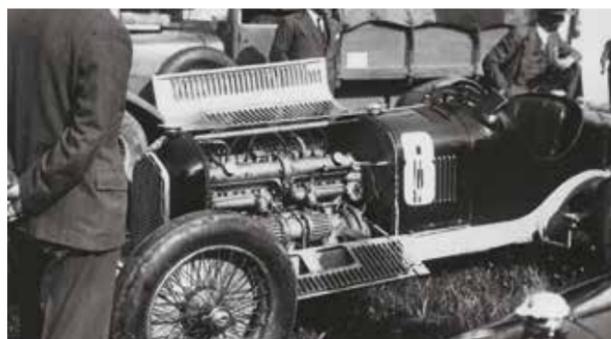


CMC CLASSIC MODEL CARS SIND EINE KLASSE FÜR SICH

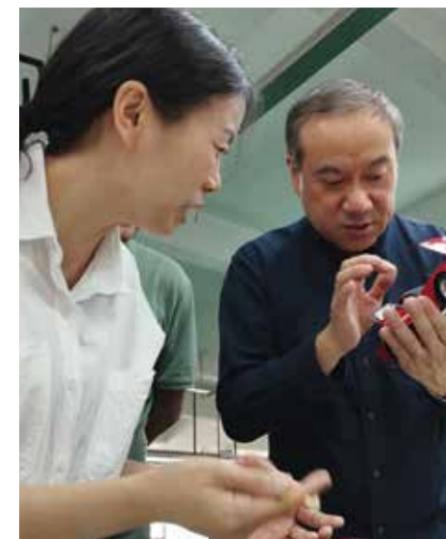
Als die beiden Firmengründer Herbert Nickerl und seine Frau Shuxiao Jia im Jahre 1995 beschlossen, ihr Modellautogeschäft in Stuttgart aufzugeben und selbst Modellautos herzustellen, waren schon damals der Wunsch nach dem Besonderen und nach handwerklicher Perfektion auch im Detail oberste Triebkraft und sind es noch heute.

Nickerl war pensionierter Vermessungsingenieur und legte den Grundstein für das Entwicklungsbüro in Deutschland, indem er erste Originalfahrzeuge eigenhändig mit Maßstab und Lineal

vermaß und auf Millimeterpapier detaillierte Zeichnungen anfertigte. In der Heimat seiner Frau, im Süden Chinas, begannen beide, ihre eigene Produktion aufzubauen – bis heute beschäftigt CMC dort in der eigenen Manufaktur viele qualifizierte Mechaniker, Monteure und Ingenieure. CMC-Modelle zeichnen sich von Anfang an durch Besonderheiten aus, die sie von anderen, manchmal auch spielzeughaft anmutenden Modellautos, erheblich unterscheiden.



Originalbilder liefern viele Informationen erst auf den zweiten Blick. Hier ist es die Haube des Alfa Romeo P3, die offensichtlich nur außen lackiert ist. Technisch schlüssig, da sie aus Aluminium besteht.



CMC baut nicht einfach irgendwelche Modellautos; alle Modelle erzählen eine Geschichte – die des Rennens, an denen ihre originalen Vorbilder damals teilnahmen oder die ihrer prominenten Besitzer und von Preisen, die sie bei Rennen oder Concours d'Elégance auf der ganzen Welt gewannen.

Manchmal ist es neben Rennerfolgen auch das herausragende Design oder die besondere Technik, die ein Vorbild dazu qualifizieren, von CMC nachgebildet zu werden. Historie und Originalität sind uns sehr wichtig und darum ist den Entwicklern des Hauses auch keine Mühe zu groß, auf der ganzen Welt nach Vorbildern zu suchen, die diesem Anspruch gerecht werden und die möglichst viel der damaligen Substanz zeigen. Nicht immer sind das Fahrzeuge in Museen oder aus den Pools der Automobilhersteller, allzu oft wurden diese restauriert und technisch aktualisiert, damit auch Vorstände bei Klassikerveranstaltungen sicher damit umgehen können.

Oft sind es der Scheunenfund oder das Fahrzeug eines privaten Sammlers, die mehr Infor-

mationen aus der Vergangenheit liefern, manchmal verbunden mit Einblicken in uralte Fotoalben, die schon viele Details zeigten, die auch in den großen Bildarchiven nie zu finden sind. Gerade bei Rennfahrzeugen sind üblicherweise nur Bilder konserviert, die das Fahrzeug von vorn zeigen, selten aber von hinten.

Ist durch viele, teils private Kontakte und Netzwerke, erst einmal ein passendes Fahrzeug gefunden, vermessen und digitalisieren die CMC-Ingenieure dieses mit einer eigenen 3D-Scananlage, indem das Fahrzeug komplett abgetastet wird, innen wie außen, oben wie unten, mit geöffnetem Motorraum und abgenommenen Rädern, um auch hier kein Detail, beispielsweise der Radaufhängung, außen vor zu lassen.

Dazu entstehen parallel oft hunderte von Fotos, die weitere, über die reine Geometrie hinausgehende Informationen liefern wie Farben, Glanzgrade, Farbtrennkanten oder Position von Aufklebern und Startnummern. Diese vergleichen die Entwickler mit Bildern aus Archiven und sprechen mit Experten und, wenn es sie noch gibt, mit Zeitzeugen. Nicht immer ist es leicht, den spezifischen Zustand des Fahrzeugs beispielsweise während eines Rennens eindeutig zu rekonstruieren, da vielleicht mit montiertem Außenspiegel gestartet wurde, dieser aber im Verlauf des Rennens während eines Manövers abgefallen ist.





Viele kleine Colombo-Zwölfzylinder warten darauf, in die Modellautos eingebaut zu werden. Anders sah es in Maranello in den 1960er Jahren wahrscheinlich auch nicht aus.

steht heute aus feinstem Edelstahldraht, der von Hand eingezogen ist. Selbst Speichennippel und Ventile werden dabei nicht vergessen. Für alle Teile müssen Werkzeuge konstruiert und gebaut werden und alles muß am Ende auch zusammenpassen – ein zeitaufwändiger Weg, der Knowhow, handwerkliches Geschick und Erfahrung sowie oft unzählige Muster- und Prototypenschleifen erfordert, bis alle zufrieden sind.

Fast wie beim großen Original. Ausschließlich in Handarbeit werden alle Einzelteile lackiert und minutiös zusammengebaut – es gibt wohl keine Maschine, die am Unterboden Bremsleitungen verlegen, die komplette Verkabelung des Motorraums einbauen oder Sitze beledern kann.

So entstehen pro Variante oft nur wenige hundert Stück, die in aller Regel einzeln durchnummeriert und nicht zuletzt dadurch wertstabil sind. Nicht wenige CMC-Kunden schätzen diese Modelle daher auch als Wertanlage. Die Historie der Originale, die Philosophie und die Handwerkskunst – das sind die besonderen Zutaten, die CMC-Modellen ihren unverwechselbaren Charakter geben und ihnen eine Seele verleihen. CMC-Modellautos schaffen einen Rückzugsraum, und locken uns, wie der Chefredakteur einer deutschen Oldtimerzeitschrift es treffend beschreibt, Stunden oder gar Tage in eine andere Welt.

Lauschen Sie ihren Geschichten und lassen Sie Ihren Blick über die Modelle gleiten – Sie werden immer wieder Neues entdecken und begeistert sein.



Auch heute ist es nicht anders, wenn Fahrzeuge am Vortag des Starts offiziell fotografiert werden und über Nacht noch Sponsorenaufkleber dazukommen oder letzte technische Änderungen vorgenommen werden. Viele historische Bilder sind auch nicht immer eindeutig datiert. Die Modelle, die meisten im Maßstab 1:18, bestehen aus bis zu knapp 2.000 einzelnen Teilen aus den verschiedensten hochwertigsten Materialien – es kommen je nach Bauteil verschiedene Metalle und Legierungen wie Zink, Edelstahl, Aluminium, Kupfer und Messing zum Einsatz aber auch Kunststoffe und, darauf sind wir besonders stolz, eigens gewobene Stoffe und echtes Leder bei den Interieurs.

Fast selbstredend, dass auch Stoßdämpfer funktional ausgeführt sind oder winzigste federnde Verschlussclips von Motorhauben – bei jedem Modell versucht CMC, individuelle technische Besonderheiten herauszuarbeiten und umzusetzen.

Eine ganz besondere Spezialität sind die Drahtspeichenräder, mit denen viele der historischen Vorbilder ausgestattet sind. Die mittlerweile sechste Generation der CMC-Konstruktion be-



Eine sorgfältige Qualitätskontrolle der Rohteile ist der Grundstein für die Präzision. Aus winzig kleinen Teilen entstehen in aufwändiger Handarbeit vorbildgerecht hochkomplexe Baugruppen.

